

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Ostfriesische Tageszeitung. Ausgabe Leer. 1938-1943
1940**

203 (29.8.1940)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-77297](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-77297)

Deutsche als Bergleute, Handwerker, Kaufleute und Städtegründer nach dem Südpolen Europas gesogen sind und die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung Rumäniens in entscheidender Weise beeinflusst haben. Auch in Befahrbarkeit gibt es eine nicht unbedeutende deutsche Volksgruppe, an deren Rückbildung nach dem Anschlag Besarabiens an die Comitetion gedacht wird.

Die Notwendigkeit einer friedlichen Revision der Grenzen zu den Nachbarstaaten Bulgarien wird auch in rumänischen politischen Kreisen mehr und mehr als Forderung der Stunde eingesehen. Ohne eine großzügige Vereinigung weitestgehend der wichtigsten nationalen Minderheitsprobleme in diesem Teile Südosteuropas ist nach allgemeinem Urteil die Voraussetzung für eine dauerhafte Befriedung und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit der Staaten im unteren Donauraum in Frage gestellt. Rumänien wird deshalb für diese Neuordnung Opfer bringen müssen, weil es der Westbegünstigte der letzten Jahrzehnte war. Es wird aber dann noch einer der bedeutendsten wirtschaftlichen Faktoren im Raume der unteren Donau sein, weil es zu den von der Natur mit den vorzüglichsten Reichthümern ausgestatteten Ballanthalen gehört. Sein wirtschaftliches Rückgrat ist und bleibt die Landwirtschaft, die bisher mehr als ein Drittel aller Exporterlöse lieferte. Daneben besitzt Rumänien wertvolle Bodenschätze, darunter ausgebeutete Baugraber, Schwefelstein sowie Chrom- und Manganerze. Die Auswertung seiner Erdbohrer, die zu den bedeutendsten in Europa zählen, bewegt sich auf ansteigender Linie. Das im Jahre 1939 zwischen Deutschland und Rumänien abgeschlossene Wirtschaftsverkommen gibt dem Lande auf weite Sicht ungeheure Möglichkeiten, seine Ausfuhr zu steigern. Die Opfer, die heute von Rumänien im Interesse eines friedlichen Ausgleichs erwartet werden, dürften somit den inneren Fortschritt des Landes und den Wohlstand seiner Bewohner in keiner Weise beeinträchtigen.

Helmuth Mäkel Stabsführer der SS.

Der Reichsjugendführer Arthur Heumann erkannte mit Genehmigung des Reichsführers für die Jugendberichterstattung der NSDAP, Walter von Schirach, zum Stabsführer der Hitler-Jugend den Gebietsführer Helmuth Mäkel.

U-Boot „Spearfish“ verloren

Die britische Admiralität gibt jetzt den Verlust des britischen U-Bootes „Spearfish“ bekannt. Die amtliche englische Mitteilung lautet nach Reuters: „Die Admiralität bedauert mitteilen zu müssen, daß das U-Boot SM „Spearfish“, dessen Kommandant J. S. Forbes ist, erheblich überfällig ist und als verloren betrachtet werden muß. Die nächsten Anwandlungen sind benachrichtigt worden.“

„Spearfish“ ist eines der acht U-Boote der Klasse „Schar“, die in den Jahren 1934/37 vom Stapel lief. Es hatte eine Höchstwasserdrängung von 960 Tonnen, war mit einem 7,5cm-Geschütz, einem MG, sowie sechs Torpedorohren ausgerüstet und entwickelte eine Ueberwasser-Geschwindigkeit von 13,7 Knoten. Im Frieden war die Besatzung vierzig Mann stark.

Feindliches U-Boot gerammt

Ein britisches Unterseeboot versuchte am 27. August einen deutschen Geleitzug anzugreifen. Bevor jedoch das U-Boot zum Schuß kommen konnte, fuhr ein den Geleitzug führendes Schiff mit hoher Fahrt auf das U-Boot zu, um dem Angriff zu begegnen. Dem britischen Unterseeboot wurden beide Schrotzröhren abgerissen. Wie aus einer Neuzermeldung hervorgeht, handelt es sich um das britische U-Boot „Scalan“. Es gehört zu der gleichen Klasse wie der „Spearfish“.

Bei Irland torpediert

Madras Radio hing eine kurze Botschaft aus, wonach der finnische Frachter „Ellä“ (3868 BRT.) in der Nähe von Malin Head an der Nordküste Irlands torpediert wurde.

Sechzehn Kriegsschiffe im Dock

Daß sich größere Einheiten der englischen Kriegsmarine im Dock zur Reparatur befinden, wurde von dem Kapitän des japanischen Dampfers „Patsian Maru“, der mit einer größeren Zahl japanischer Frachtlinge aus England in Yokohama eintraf, berichtet. Er erzählte wörtlich: „Ich sah sechzehn englische Kriegsschiffe in den Trockendocks von Liverpool. Nach dem, was ich mit eigenen Augen sehen konnte, hat die Flotte Englands schwere Schäden erlitten.“

Sensationeller Fund

Ein sensationeller Fund wurde in dem Donaufluß bei Gurgiu gemacht. Man entdeckte dort die Überreste der Engländer, die Hilfe von nach Rumänien geschmuggelten Waffen und Sprengmaterial das Elterne Tor zu sprengen. Die daran beteiligten englischen Offiziere, Ingenieure und Matrosen wurden damals des Landes verwiesen. Jetzt hat man in Gurgiu an einer Stelle, wo das Wasser der Donau zurückgewichen ist, eine Rille entdeckt, die neben allen möglichen Ausströmungsanlagen und Waffen auch sämtliche Personalpapiere der damals beteiligten Engländer enthielt. Es ist nunmehr kein Zweifel mehr über die Identität der englischen Saboteure möglich.

Deutsche Geestreitkräfte im Indischen Ozean

Große Brände in Hafenanlagen, Werften, Flugzeugwerken und Rüstungsanlagen in England und Schottland

○ Berlin, 28. August.
Das Oberkommando der Wehrmacht gab am Mittwoch bekannt:

Am geizigen Tage beschränkte sich die Tätigkeit der deutschen Luftwaffe insoweit unrichtigen Wertes auf bewaffnete Aufklärung, in deren Verlauf Bomben auf die Hafenanlagen von Gosport gemorren wurden.

In der Nacht zum 28. August griffen tätige Kampferbände Hafenanlagen und Werften, Flugzeugwerke und Rüstungsanlagen in England und Schottland an. In Southampton, Aberdeen, Dundee, Leeds, Hull, vor allem in den Flugzeug- und Motorenwerken von Derby und Birmingham und in der Staatswerft von Chatham zeigen ausgedehnte Brände die Wirkung der Bombenangriffe. Das Vermögen britischer Häfen durch Flugzeuge wurde fortgesetzt.

Britische Flugzeuge waren in der Nacht im Reichsgebiet Bomben ohne nennenswerte Wirkung. In Kiel wurde ein Wohnhäuser beschädigt. Infolge des disziplinierten Verhaltens der Bewohner erzielte nur eine Person leichte Verletzungen.

Drei britische Flugzeuge wurden abgeschossen, davon eins durch Marine-Flakartillerie. Ein eigenes Flugzeug wurde vermisst.

Ein Unterseeboot versenkte 28 600 BRT. feindlichen Handelsschiffes aus stark gefährdeten Geleitzügen. Vor der französischen Kanalküste beschloß deutsche Marine-Flakartillerie zwei feindliche Unterseeboote, mit ihrer Vernichtung ist zu rechnen.

Am Indischen Ozean versenkte deutsche Geestreitkräfte den besaßenen britischen Laster „British Commander“ von 3201 BRT.

Amerika horcht auf

○ New York, 29. August.
Die deutschen Geestreitserfolge im Indischen Ozean und in australischen Gewässern werden von der Presse der Vereinigten Staaten in sensationeller Weise veröffentlicht. Allgemein wird angenommen, daß sich mehrere deutsche Hilfskreuzer auf der britischen Lebenslinie um das Kap der Guten Hoffnung betätigen.

Von dem englischen Landdampfer „British Commander“, der im ORB-Bericht als versenkt gemeldet wird, hat eine amerikanische Rüstungskommission Hilfe rufe aufgenommen. Der Dampfer gab an, durch ein deutsches Kriegsschiff im Indischen Ozean angegriffen zu werden. Seine Position sei 300 Meilen südlich Kap St. Marie und 700 Seemeilen östlich von Natal. Der Tanker meldete weiter, daß er beschossen werde. Wohl sei die Sendungen verstimmt. In diesem Zusammenhang erinnern die amerikanischen Wälder an das Schicksal des englischen Dampfers „Aratna“, der in der vorigen Woche in der Tasmanischen See versenkt worden ist und ebenfalls Hilfe rufe auszusenden hatte.

Wieder Bomben auf Haifa

○ Rom, 28. August.
Der italienische Wehrmachtbericht vom Mittwoch hat folgenden Wortlaut:

Reichstagsgebäude – Wilhelmstraße

So schwindelt Churchill über den „Erfolg“ seiner Flieger

○ Berlin, 29. August.

Ueber den „Erfolg“ der englischen Flieger, die in der Nacht zum Montag die Reichshauptstadt überflogen, erfahren wir jetzt Genaues durch den Londoner Rundfunk. Aus New York erhalten wir folgende interessante Meldung:

„New York, 28. August. Wie eine Sendung des britischen Rundfunks bezeugt, hat die britische Luftwaffe Bomben auf das Reichstagsgebäude der Reichsregierung in der Wilhelmstraße im Westen Berlins abgeworfen.“

Churchill hat also sein Ziel erreicht und „mitten in das Herz der Nazis getroffen“. So glaubt er wenigstens, Zeitgläubigen jenseits des großen Teiches vorzumachen zu können. Anscheinend ist aber dem Außenminister in London dieser Schwindel so plump vorgekommen, daß er sich nicht traute, ihn in Europa zu verbreiten, sondern ihn durch Nichtflieger nach Amerika, Afrika, Asien und Australien landete.

Aber auch in New York wird es Leute genug geben, die wissen, daß die Wilhelmstraße nicht im Westen, sondern im Zentrum von Berlin liegt, und daß es dort überhaupt kein Reichstagsgebäude gibt. Wenn man schon sagt, Herr Churchill, muß man es geschickt machen. Auf solchen Unfuss fällt auch der Dämmke nicht herein.

Das Erfolgsgeheimnis der RAF gelöst

Englisches Flugzeug bei Worms gelandet

○ Berlin, 29. August.

Am 26. August gegen 8 Uhr morgens wurden die Bewohner von Worms plötzlich durch Kläglich überfallen und sahen in niedriger Höhe ein fremdes Flugzeug über die Häuser brauen. In der Nähe des Ories Lautersheim landete dann ein englisches Flugzeug vom Baumkutter Hampden-Herzfeld, und die englische Besatzung stieg vergnügt aus. Einige Bayern, die das fremde Flugzeug landen sahen, eilten herbei und wunderten sich darüber, daß die Besatzung sich lehrerlich Zigaretten anzubiete. Noch mehr waren sie aber überrascht, als beim Näherkommen der Flugsführer sie englisch ansprach.

Inzwischen kam ein Auto mit einigen deut-

Am die heilloslose Unerschämtheit des Schwindlers festzuhalten, lohnt es sich, ganz schärflich festzustellen, was denn nun tatsächlich geschehen ist:

In der genannten Nacht haben sieben englische Flugzeuge Berlin überflogen. Außer den lächerlichen Flugblättern haben die britischen Flieger etwa 100 Brandbomben abgeworfen, die im Bezirk eines nördlichen Vorortes auf freies Gelände, auf Gärten oder Felder fielen. Was zerstört wurde, ist lediglich eine Wohnhaube, die durch eine Bombe in Brand geriet. Zufolge der von allen Seiten einsetzende Kritik der Flieger wird zu schaffen gemacht. Wie es nicht anders möglich ist, haben heruntergefallene Sprengstücke hier und da am Hausputz und an Fenstergehäusen geringfügigen Schaden angerichtet.

Das ist die nackte Wahrheit, von der sich jeder überzeugen kann. Daraus eine „Siegesmeldung“ zu phantazieren, wie sie in der oben gegebenen Form über den Ozean gesandt wurde, verrät eine solche bodenlose Unverschämtheit, daß sie sich den herrlichen „Erfolgsgeheimnis“ aus der hundertjährigen Schützentraktat würdig anreicht. Sie sind nur dazu dienen, dem britischen Informationsministerium aus dem letzten Rest von Glaubwürdigkeit zu nehmen.

Englisches Flugzeug bei Worms gelandet

Am 26. August gegen 8 Uhr morgens wurden die Bewohner von Worms plötzlich durch Kläglich überfallen und sahen in niedriger Höhe ein fremdes Flugzeug über die Häuser brauen. In der Nähe des Ories Lautersheim landete dann ein englisches Flugzeug vom Baumkutter Hampden-Herzfeld, und die englische Besatzung stieg vergnügt aus. Einige Bayern, die das fremde Flugzeug landen sahen, eilten herbei und wunderten sich darüber, daß die Besatzung sich lehrerlich Zigaretten anzubiete. Noch mehr waren sie aber überrascht, als beim Näherkommen der Flugsführer sie englisch ansprach.

Inzwischen kam ein Auto mit einigen deut-

„American Legion“ in New York

Die Fahrt durch minenversteckten Gewässer unverletzt überstanden

○ New York, 29. August.

Von Bord des Mittwoch in New York eingetroffenen amerikanischen Dampfers „American Legion“ meldet ein Berichterstatter der „New York Times“, das Schiff habe die gefährliche Reise zwar unverletzt überstanden, aber die Nervenspannung während der kritischen Reisetage habe zusammen mit der Ueberfüllung und dem schlechten Wetter den Fahrplänen hart zugehört. Obwohl man zur Vermeidung der Gefahr die Schiffsrumpfumpen abgestellt habe, hätten schreckliche Fahrten während der stürmischen Nächte nach der schottischen Küste überhaupt nicht oder voll angefeindet gefahren. Die Mannschaft habe in der Kriegesgefahrzone 24 Stunden Dienst gemacht, und die Rettungsboote seien zum sofortigen Herablassen ausgeschrieben gewesen, so wenig Aussicht auf Erfolg dieser Maßnahme auch bei der stürmischen See bestand. Die Fahrpläne hätten Bootsmänner geübt, und selbst die Offiziere seien derart aufgeregt gewesen, daß sie, wie sie selbst eingestanden, aufschrien, wenn das Schiff einen schweren Brecher erhielt oder eine Tür laut aufschlug.

Selbstmann an Bord sei sehr vermundert gewesen, w a r u m das Schiff durch die Gefahrenzone beordert wurde und nicht auf die Rückfahrt die nördliche Route benutzen durfte, für die die Deutschen Sicherheit garantiert hatten. Nach bis Kirtwall habe der Kapitän Anweisungen zum Kurswechsel erwartet, aber nichts sei erfolgt, und der von Washington bestimmte Kurs habe eingehalten werden müssen. An Bord habe man angenommen, die nördliche Route sei minenfrei und Washington wolle durch den minenfreien von England bestürmten Kurs Deutschland die volle Verantwortung für etwaige Vorkommnisse aufbürden. Dadurch sei das Schiff zur Schicksal im tödlichen Spiel der Natur geworden.

Geheimnisvoll, so stellt der Berichterstatter abschließend fest, sei auch gemeldet, daß der Schiffsführer immer geschwiegen habe. Nur alle vier Stunden sei Washington informiert der Standort mitgeteilt worden. Private Fundmeldungen, selbst von Diplomaten, seien bis zum letzten Reisetag nicht angenommen worden.

Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt: Das Ereigniszentrum von Haifa ist gestern am heiligen Tage von unseren Luftformationen bombardiert worden. Der Bahnhof und die neue Raffinerie wurden getroffen, wobei überall große Brände entstanden. Alle unsere Flugzeuge sind zurückgekehrt.

In Nordafrika hat der Feind einen heftigen Luftangriff auf Derna unternommen. Ein kleiner Dampfer mit einer Holzladung wurde getroffen. Im übrigen wurde nur leichter Schaden verursacht; zwei Tote und fünf Verwundete werden gemeldet.

In Ostafrika haben feindliche Einflüge auf Harar, wo das Militärfliegerfeld in Haifa geboren getroffen wurde, und auf Dillit Katgeunden, wo die Militär-Sanitätsstation getroffen wurde. Angefallen befindet sich die Zahl der Opfer auf acht Tote und etwa 28 Verwundete. Ein feindliches Flugzeug wurde abgeschossen. In Masjau ist eine Strahlmaschine getroffen und leicht beschädigt worden. Von den Gefangenen wurden neun getötet.

Feindliche Flugzeuge, die wiederum über die Schweizer Grenze kamen, haben Sion und die Lombardi überflogen. Infolge der wirksamen Abwehr durch Jäger und Flak haben sich die feindlichen Flugzeuge kaum auf dem Gebiet, einige Brandbomben bei Sion, Provinz Turin, abzuwerfen, wo ein Bauernhaus in Brand geriet.

Durch den Führer gestiftet

○ Berlin, 29. August.
Der Führer hat das von ihm durch Verordnung vom 18. Oktober 1939 gestiftete Kriegsverdienstkreuz durch Stiftung eines Ritterkreuzes des Kriegsverdienstkreuzes und durch eine „Kriegsverdienstmedaille“ erweitert.

Das Ritterkreuz des Kriegsverdienstkreuzes ist eine vorzügliche Auszeichnung des Kriegsverdienstkreuzes in Silber und wird am Hals getragen; es ist bestimmt als Auszeichnung für überragende Verdienste auf Kriegswichtigem Gebiet, durch die der Verlauf des Krieges wesentlich beeinflusst wird.

Das Kriegsverdienstmedaille ist für verdienstvolle Mitarbeit an der Durchführung von Kriegsaufgaben verliehen werden. Die Bronze gestiftete Medaille zeigt auf der Vorderseite in Prägung das Kriegsverdienstkreuz, auf der Rückseite die Aufschrift für Kriegsverdienst 1939. Die Einzelheiten enthält die Verordnung des Führers vom 18. August 1940 (RGBl. I Seite 1178).

Fliegeralarm in Berlin

○ Berlin, 29. August

In der vergangenen Nacht wurde in Berlin von 0,24 Uhr bis 3,17 Uhr Fliegeralarm gegeben. Einige britische Flugzeuge erschienen in kurzen Abständen über dem Stadtgebiet von Groß-Berlin und warfen an verschiedenen Stellen der Reichshauptstadt Brand- und Sprengbomben auf Wohnviertel und Baracken ab. Militärische Ziele wurden nicht angegriffen. Der angerichtete Schaden ist unbedeutend. In mehreren Stellen der Innenstadt entstanden Dachstuhlbrände, die durch den Sicherheits- und Hilfsdienst bald gelöscht wurden. Mehr Personen wurden getötet und 28 verletzt. Keine der getöteten und verletzten Personen hatte während des Fliegeralarms den Aufschußraum angefaßt.

Der Chef der Sicherheitspolizei und des SD, Gruppenführer Hendrich, hat die Leitung der internationalen kriminalpolitischen Kommission als deren Präsident übernommen.

Auf Einladung des Reichsführers SS und Chefs der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, traf Mittwoch nachmittag auf dem Bahnhof Bahnhof eine Abordnung pariser Polizeiführer zu einem mehrseitigen Deutschlandbesuch ein.

Aus Anlaß der Aufstellung einer Freiwilligenkompanie, die sich aus Deutschen zusammensetzt, die in Abessinien ihren Wohnsitz haben, hat der italienische Befehlshaber der abessinischen Nordfront einen Tagesbefehl erlassen.

Englische Flugzeuge haben in der Nacht zum Mittwoch wieder den südwestlichen Teil der Schweiz überflogen.

Gute Cigaretten
enthalten nur
volldurchreifte Tabake*)
ATIKAH 5A

*) Zur Herstellung von Qualitäts-Cigaretten verwendet man ausschließlich die oberen Blätter der Tabakpflanze, die der Sonne besser ausgesetzt sind und erst getrocknet werden, wie es ganz durchreift sind. Vor der Verarbeitung werden sie noch 2 bis 3 Jahre gelagert.



Die Trümmer eines Vickers-Wellington-Bombers, der beim Einflugversuch in der Nähe von Bremen abgeschossen wurde. (Presse-Hoffmann.)



Die Ueberreste eines durch die italienische Flak abgeschossenen englischen Kampfflugzeuges, das nach Italien eingeflogen war und Turin zu bombardieren versuchte. (Associated Press.)

Feurige Blicke zu den unten auf

Deutsche Bomber über Bristol - Klappen auf - da sausen die „Eier“ nach unten

Von Kriegsberichterstatter Jos. Rieder

29. August.

Noch eine Kunde über den Flugplatz, und dann fliegt unsere Maschine geradab aus Kurs nach Norden, Richtung Kanal, Richtung England. Wie es diesmal werden wird? Der Einbruch ist kein alltäglicher. Diesmal gibt es nicht nur der Rüste, heute soll es nach Bristol gehen, also weit hinein nach England.

Der Kanal ein Grab

Gleichmäßig jurren die Motoren, ruhig schwebt der große Vogel über die grüne Bretagne. Man könnte meinen, man sei auf einem friedlichen Spazierflug, wenn man das Ziel nicht wüßte und nicht um die unheimliche Last, die wir mit uns führen. Bomben für England! Nach kurzem Flug ist die Kanalfläke erreicht, wir fliegen hoch über die Wolken, die stellenweise tief auf das Wasser herabhängen. Weiße, milchige Schleier hüllen uns ein und hüllen wie Fäden über die Tragflächen. Wo die Schleier sich lösen, fließt der Blick tief hinunter zum Kanal, dessen tiegelartige, tiefschwarze Fläche leer ist, so weit das Auge reicht. Der Kanal ist ein stilles Grab geworden.

Über England hallen sich die Waffen zu riesigen Türmen auf, zwischen denen große Löcher klaffen, durch die wir hinunter auf das englische Land sehen. Auch die von unten können und müssen uns sehen. Warum sie nicht herauf fliegen? Da sind wir aber schon wieder drin in so einem Wolkensturm, verschwunden im ganzen Nebel. Wir fliegen höher und höher. Raus haben wir die Heimmaste angelegt. An der Maschine wird es kühl, am WGD, jetzt sich eine matte Eisigkeit an. Jetzt werden da unten wieder die Alarm sirenen heulen und die Spitfires hochschwirren. Ruhig, gleichmäßig fliegen wir weiter, als gäbe es keinen Feind.

Das war klar!

Die Wolkendecke wird wieder dünner. Da zwischen sehen wir tief unten grüne Weiden, gelbe Felder, Straßen, Dörfer, Wälder. Wir sind über dem Kanal von Bristol. Raus ist es in unserer Maschine still geworden. Jetzt haben wir kein Auge mehr für die bizzare Schönheit der Wolkendecke und das tiefe Blau des Meeres. Um uns lauert jetzt der Tod. Wir sind allein, deutsche Bomber über England, am helllichten Tag. Da müssen wir wieder durch die Wolkendecke durch. Unter uns, greifbar nahe, liegt jetzt die Rüste. Davor ein großer schwarzer Keil, ein englisches Schiff. Bomben! Bomben! und noch einmal! Das war klar! Ganz nahe haben die Schiffe geliegt. Knapp rechts von uns. Graue Ballen bleiben hinter uns.

Da sind wir auch schon wieder drin im grauen Mantel einer Wolke. Und wieder liegt die Rüste vor uns. Ein tiefer Trichter laugt sich



Der Beobachter eines Kampfflugzeuges hat auf dem Feindflug eine wichtige Entdeckung gemacht. Sie wird sofort auf der Karte vermerkt. (PK. Görcke, Presse-Hoffmann.)

vom Meer in das Land. An seinem Ende, Schwarz und grau wie Stahl, Eisenanlagen, Werften, Fabriken - Cardiff! Hier liegt die Flak. Dieses Mal weit, weit weg von uns. Unberührt fliegen wir weiter dem Ziel entgegen. Wolken hüllen uns wieder ein und nehmen uns die Sicht. Wir müssen tiefer herunter. 1000 Meter, 800 Meter. Verdamm! Hängen hier die Wolken tief. Endlich sind wir durchgeflogen. Unter uns eine weite große Fläche, Flugzeuge liegen darauf. Jetzt fliegen sie hoch, eine ganze Reihe. Wie aufgeschaukelte Fliegen kurven sie über das Feld, gewinnen an Höhe - jetzt aber schnell weg! Der Lärm schreit uns Jäger auf den Hals.

Da sausen die Bomben in die Tiefe

Wir turben die Maschine hoch und rein in die nächste Wolke. Es ist unmöglich, tiefer zu gehen. Wir würden der Flak in dieser Höhe ein zu leichtes Ziel bieten, und hinter uns sind die Jäger her. Eine verflucht unangenehme Lage. Ein gezielter Bombenwurf ist unmöglich. Der Lärm bräunete uns nur abzufallen. Motor und WGD waren diesmal für ihn. Wir drehen ab und fliegen wieder in südlicher Richtung. Nach kurzem Flug teilt sich das Grau um uns. Unter uns liegt das englische Land, Dörfer, Wälder und Gebirge. Kein Jäger weit und breit, keine Flakwolken am Himmel. Wie leicht könnten wir unsere Bomben abwerfen. Aber wir sind keine Engländer. Uns ist die wehrlose Zivilbevölkerung nicht. Wir luden etwas anderes.

Da haben wir es gefunden. Der große Klack dort, dunklen Stellen und weiter hinten viele, viele winzige kleine Punkte, wie Käfer, die sich platt auf die Erde gedrückt haben. Ein Blick auf die Karte. Geht in Ordnung! Das ist das richtige Ziel. Ein großer Luftfahrpark mit einem Flugplatz mit Hallen voll Behälterteilen und Geräten. Wir fliegen an. Nehmen Kurs auf die kleinen Punkte. Jetzt sind sie unter uns, genau unter uns. Da sausen unsere Bomben in die Tiefe. Eine nach der anderen. Pfeilschnell trübten sie in die Tiefe, werden kleiner und kleiner, sind nicht mehr zu sehen. Wir zählen die Sekunden. Da unten ist es unheimlich ruhig. Noch eine Sekunde, noch eine. Wie lang Sekunden sein können - Aber jetzt!

Rauchfontänen steigen hoch

Wir hören nichts als nur den Lärm unserer Motoren. Und doch ist es uns, als müßte das Bersten unserer Granaten bis zu uns herauf ertönen, als die schwarzen Rauchfontänen hochsteigen und feurige Blitze da unten fächerartig auseinanderstrahlen. Wir drehen eine Kurve und fliegen noch einmal an. Dide Rauchschwaden bleiben jetzt unten, Flammen gelblich rot dazwischen - unsere Bomben haben ganze Arbeit getan! Und jetzt die Hallen, die davor stehen, so ruhig, so still, als hätten sie mit all dem nichts zu tun. Wieder werfen wir unsere Bomben. Mitten hinein in die Hallen plagen die Eier. Wieder wütet dort unten eine furchtbare Vernichtung. Rauch, Flammen, Erdbeben!

Rückwanderer auf allen Wegen

Reichsdeutsche Omnibusse brausen durch Frankreich - Ergreifende Beispiele selbstloser Hilfsbereitschaft

Von Kriegsberichterstatter Alfred Detig

29. August.

Wer in diesen Tagen viel im weiten Bereich unserer Armees unterwegs ist, begegnet auf allen Straßen langen Omnibuskolonnen mit glücklicher Fracht. Es sind Rückwanderer aus dem fernsten Süden und Westen Frankreichs, mit Kurs auf das deutsche Elsaß und das deutsche Lothringen. Ein klug ausgebildeter, bis ins einzelne festgelegter Plan läßt die Kolonnen für die geräumtesten Verhältnisse nicht früher anrollen, bis sie zu Hause alles für das Leben Notwendige vorfinden.

Was ist das Notwendigste zum Leben? Die alten Griechen bezeichneten als die Elemente des Lebens: Erde, Luft, Wasser, Feuer oder Licht. Erde und Luft der Heimat hat die deutsche Wehrmacht den Heimkehrern durch ihre Siege wiederbeschafft. Aber die beiden übrigen Elemente waren längere Zeit nicht ohne weiteres zugänglich. Wasser und Licht müssen wieder den Weg durch die Leutungen finden, die in aller Eile wiederhergestellt werden. Und in den Städten soll die Gaszufuhr den Menschen das Leben erleichtern. Was war das Ende Juni in Strasbourg für ein Jubel, als die Röhre in die einzelnen Häuser geleitet wurde! Die Menschen wachten nachts von dem Gluckern in den noch von Luft gefüllten Röhren auf. Sie rannten auf die Straßen, um ihren Nachbarn das Wunder des nach zehn Monaten zum ersten Male wieder aus dem Hahn rauschenden Wassertrahls zu zeigen.

Dem Zahnarzt fehlte der Strom

Was das Licht betrifft, so ahnt der Laie kaum, welche Wirkung das Fehlen elektrischen Stroms auszuüben vermag, wenn es sich um komplizierte Behandlungen handelt. Ich werde niemals beim Zusammenreffen in Strasbourg mit jenem Zahnarzt noch in einem abgelegenen Gegendort eine primitive Zahnpraxis. Er erglaubte den Worten der Regierung, daß der Krieg nur ein paar Wochen dauern werde und ließ die modernen Einrichtungen und Apparate zu Hause zurück. Mit einem geliehenen Zahnbohrer mit

Luftbetrieb behandelte er seine klandischen Kunden. Nun sah er in Strasbourg inmitten seiner herrlichen Apparaturen, aber alle klandischen Zähne, mit denen die Zahnheiler zu ihm kamen, mußte unbeschadet bleiben, weil der Strom fehlte, mit dem allein er seine Bohrmachine in Schwung setzen konnte.

50 Pfennig Flüchtlingsgeld pro Tag

Längst bewegen sich die Apparate elektrisch, in den größeren Orten brennt meist schon das Gas, und das Wasser findet seine allgemahnten Wege in jeder Wohnung. Die zerfahrenen Dörfer müssen freilich noch nachgeholfen werden. Die Rückwanderer, der deutschen Städte, der verschiedensten öffentlichen und privaten Verkehrsgelegenheiten aus allen Gauen des Reiches sind heute in ganz Frankreich die Glückbringer für Hunderttausende von Menschen. Allein aus Südrankreich kehren in diesen Wochen und Monaten 80 000 Menschen heim; es sind das die Unbemittelten und weniger Begüterten, die auf die kläglichen zehn Francs Flüchtlingsgeld pro Tag, das sie 50 Pfennig, angewiesen waren, und die in Wohnwagen dorthin transportiert wurden. Die Wohlhabenden durften sich ihre Bleibe selbst aussuchen und fanden meist in der Nähe der alten Heimat eine Unterkunft und auch eine Beschäftigung. Die ASB, die unterwegs vorbildlich für Unterkunft und Verpflegung sorgte.

Dorfkirchen werden von Unkraut befreit

Es ist zweifellos ein großes Glück, daß der Rückwandererstrom abschließend in der langen Zeitraume verteilt wird und in wohl abgemessenen Portionen in die Heimat einläuft. Wir haben in vielen Dörfern und Städten Wohntrümmern und des Elends, in welchen die ersten Heimkehrer sich um Haus und Gut der noch in der Ferne weilenden Mitbürger kümmern. In dem einen Dorf sind erst 200 Menschen zurückgekehrt, und 600 sind angefündigt für die nächsten Tage und Wochen. Hier gibt es keine Wasserleitung. Jeder Bauernhof hat seinen Ziehbrunnen, aber man hat unterirdische Brunnenzufuhr ist verstopft in der langen Zeitraume. Die ersten Heimkehrer für die Instandsetzung der Brunnen ihrer noch in der Ferne weilenden Nachbarn, räumten sie Haus und Hof ein wenig frei, soweit das in ihren Kräften liegt. Den großen Ergeßes sehen alle bar-ein, die Dorfstraßen und die Höfe vom Unkraut zu befreien,

tänen, ein Splittern, ein Qualmen und Aufbersten - es muß grauenhaft sein dort unten. Wir haben keine lange Zeit zum Schauen.

Der Funter reißt uns hoch: „Drei Spitfires hinter uns!“ Vom Nachbarnflugplatz müssen sie gekommen sein. Wir schreien aus unseren MGs, und jagen dem Lärm unsere Salven entgegen. Wie ein Frontentgegen sprühen ihm unsere Leuchtspurgeschosse entgegen. Haarscharf an seine Maschine gehen sie. Unsere Maschine turbelt hoch. Weiter jucken unsere MGs. Das erste Magazin ist leer. Raus ein zweites hinein, und weiter fliegt der feurige Strahl aus den Röhren. Da wird ihm unter lichterem Graß zu heiß. Er dreht ab! Er bleibt zurück! Da fliegen sich weiße Schleier zwischen dem Lärm und uns, werden dichter und dichter, und dann sind wir drin in der rettenden Wolke, ehe der Engländer mit seiner Maschine zu neuem Angriff ansetzen konnte. Nach etwa fünf Minuten fliegen wir wieder ins Freie. Der Jäger ist verschwunden. Knapp unter der Wolkendecke fliegen wir dahin. Mit Luksaugen streifen wir jetzt den Himmel ab.

Jetzt aber heim!

Da sehen wir tief unter uns ein großes Lager. Baracken und Hallen in rauen Mengen. Auch die tollten uns nicht umsonst am Himmel gesehen haben. Auf die Bombenklappen! Raus die Dinger! Da trübten sie nach unten, und weg sind sie! Und wieder lassen wir Flammen und Rauchwolken, Trümmer und Zerstörung hinter uns! Jetzt aber heim! Höher schraubt sich die Maschine, geht über die Wolken. Erst über dem Kanal, aber wir uns der französischen Rüste wieder nähern, drücken wir den Vogel tiefer, gehen unter die Wolken und legen im Ziefflug über das Meer.

das sich überall breitmachen konnte, und die Dorfstraßen für die Heimkehrer zu schmiden.

Denkmal im Keller

In einem lothringischen Dorf hatte sich die ganze Bevölkerung auf dem Marktplatz versammelt. Ein großes Holzgerüst erhob sich aus der Menge, und unter lauten Zurufen schwebte eine bronzene Soldatenfigur zur Höhe, um auf einen Sockel aufgesetzt zu werden. Was hatte das zu bedeuten? Die Gemeinde brachte mit allen Ehren das alte deutsche Erinnerungsmonument an die Kämpfer von 1870/71 an seine alte Stelle, das unter der französischen Herrschaft hatte entfernt werden müssen. Wohl vermahnt und gut bestellt ruhte die Kriegsfigur im Keller eines guten deutschen Mannes. Sie soll den nachkommenden Heimkehrern ein besonderer Willkommensgruß sein.

Auf Kosten Werttätiger sich bereichert

29. August.

Ein aus der Gegend von Ansoffstadt kommender Wirt bekleidete in Wolfratshausen bei Münden den Posten eines Kantinenführers. Vom November 1939 bis zum Frühjahr dieses Jahres schaffte er große Mengen Lebensmittel, die zur Verpflegung Werttätiger bestimmt waren, heimlich beiseite. Bei einer Hausdurchsuchung in seiner Münchener Wohnung fand man viele hundert Kilogramm Butterfett, Dosenmilch, Zucker, Teigwaren und Marmelade, die er sich unrichtig angeeignet hatte. Außerdem entwendete er an der gleichen Arbeitsstätte Holz, Bett- und Tischwäsche, Wollecken und Bekleidung. Darüber hinaus wurde festgestellt, daß er in der Umgebung von Münden vier Schweine gefüttert, schwanzlos geschlachtet und weiterverkauft. - Das Münchener Sondergericht verurteilte den gewissenlosen Volkshändler zu zwei Jahren und vier Monaten Zuchthaus.

Dund und Berlin NS-Gewerliche Arbeiter-Ges. GmbH. Amalgambetrieb in Emden. Verlagsleiter Hans Ruch. Stellvertreter des Hauptgeschäftsführers: Altmann, verantwortlich für Heimat und Kultur. Dr. Emil Krich, Chef vom Dienst, zugleich verantwortlich für Politik und Sport. Friedrich Gahn, alle in Emden. Berliner Schriftleitung Hans Carl Krich. Gesamtverleger: Verlagsleiter, Paul Schima, Emden. Zur Zeit ist die Anzeigenpreisliste Nr. 20 für alle Klassen gültig.

Ihre Verlobung geben bekannt
Gretchen Dreusfeld
Hilke Galfmann
 Leer/Ostfriesland 3m August 1940 Logabirumerfeld

Ihre Vermählung geben bekannt
Harm Dirks
 Mr.-Haupt-Geft.
Gretline Dirks
 geb. Neesen
 Neermoor, z. 31. auf einem Kreuzer 29. August 1940 Neermoor

Für alle Liebe und Teilnahme, die uns bei unserem erneuten Leid entgegengebracht wurde, danken wir herzlichst.
Frau Eliza Nübel
 geb. Elliot
 und alle Angehörigen.
 Emden.

ZENTRAL-LICHT

Donnerstag, Freitag, Sonnabend: 7.45 Uhr,
 Sonntag: 4.30 und 7.45 Uhr.
 Gustav Fröhlich, Heli Finkenzeller

Gleisdreieck

Ein Ufa-Film mit Paul Hoffmann, Otto-Wernicke, Hilde Sessak, Fritz Genschow, Toni v. Bukovics.
 Ein lebenswahrer Film voller Konflikte und Spannungen. Echt die dramatisch packende Handlung aus dem Alltag. — Echt das von Not, Angst und Glück durchlebte Spiel. — Echt die ganze Atmosphäre der verbrecherischen Verstrickungen und ihre unter Einsatz des Lebens durchgeführte Entwirrung, die zwei einfache Menschen dennoch zusammenführt.

Im Beiprogramm:
Flieger, Funker, Kanoniere
 Neue Wochenschau Jugendliche haben keinen Zutritt
 Bitte die Anfangszeiten zu beachten

PALAST TIVOLI

THEATER LICHTSPIELE

Von Freitag bis einschl. Montag
 Sonntag
 Anfang 4.30 und 8 Uhr

Krambambuli

Die Geschichte eines Hundes mit Viktoria von Ballasko, Paula Pfleger, Sepp Rist, Rudolf Praek, Elise Aulinger usw.
 Der uralte Haß zwischen Jäger und Wilderer lodert aus diesem Filmgeschehen heraus, dessen Thema der Kampf zweier Männer um eine Frau und das Schicksal eines Hundes ist.

Wacht auf dem Strom
 Die neueste Wochenschau

Sonnabend nachmittag
 Vorstellung
 Anfang 4.30 Uhr

Jugendliche haben keinen Zutritt
 Sonntag: Jugendvorstellung
 Pat und Patachon schlagen sich durch

Im Tivoli und Palast-Theater läuft die neueste Wochenschau
 Café Erbgroßherzog Sonntag Unterhaltungsmusik

Donnerstag, Freitag, Sonntag
 Sonntag
 Anfang 4.30 und 8 Uhr

Verwandte sind auch Menschen

Die Geschichte einer überraschungsreichen Testamentsöffnung auf dem Schloß eines reichen Onkels, der gar nicht tot ist.
 Wer einmal richtig lachen will, braucht nur zwei Stunden mit diesen komischen Verwandten zu verbringen. In den Hauptrollen: Heinz Salfner, Else v. Möllendorff, Ellen Bang, Margarete Kupfer, Hermann Braun.
Das Rif
 Die neueste Wochenschau
 Jugendliche haben Zutritt
 Sonntag Jugendvorstellung
 Verwandte sind auch Menschen

Leer, den 28. August 1940.

Statt jeder besonderen Anzeige

heute nachmittag starb plötzlich und unerwartet mein herzenguter Mann, meiner Kinder treu-sorgender Vater, der

Bahnhofswirt

Gustav Buller

im Alter von 50 Jahren.

In tiefer Trauer

Frau Ella Buller
 geb. Burghardt

Heinz und Gustav Buller

Die Beerdigung findet statt am Sonnabend, dem 31. August, nachmittags 3 Uhr vom Trauerhause aus. Trauerfeier um 2.30 Uhr.

Die vielgefragten
Arbeitsschuhe
 sind wieder eingetroffen
Schuhhaus G. Battermann
 Leer, Bremer Straße 42

"Euterpe"
 Freitag 20 1/2 Uhr
 wieder volzzählig.
 Suche
Weide für zehn Kinder
 S. Bauer, Spieler.
 Abhanden gekommen am Sonnabend bei Bäckermeister Hof, Leer, Straße der SM, ein Regenjährling. Es wird gebeten, denselb. dort wieder abzugeben.

Lederfett, Lederöl, Schuhputz
 in Gebinden 1 kg aufwärts.
Gebr. Heiden, Neuenburg (Oldbg.)

Wohnungen
 Höherer Beamter sucht für sofort oder später eine
4-Zimmerwohnung
 mit Küche, Bad und Zubehör. Schr. Angebote unter 2 575 an die DZ, Leer.
2-3-Zimmerwohnung
 mit Küche, evtl. Garten, in der Stadt oder auf dem Lande gesucht. Schr. Angebote unter 2 574 an die DZ, Leer.
 Junges Ehepaar sucht nette
3-Zimmerwohnung
 mit Küche in Papenburg od. Umgeb. Schr. Angebote unter 2 273 an die DZ, Norden.

Mein Geschäft ist bis auf weiteres erst ab 2 Uhr nachmittags geöffnet
Salamander-Schuhhaus Bernh. Thesing (vorm. L. Diddens)
Weener-Ems, Adolf-Hitler-Straße 68

Wegen Lagerarbeiten bleibt mein Geschäft am Sonnabend, dem 31. August und am Sonnabend, dem 7. September
geschlossen
G. Wübbens, Leer

Filmstille Logo
 Am Freitag, dem 30. August 1940
D III 88
 Der Film von unserer Luftwaffe. Nachmittags 4 Uhr, abends 8 Uhr. Vorverkauf: Poppens Buchhandlung.

NSKK-Motorsturm 17/M 63 Remels
Kostenlose Erwerbung des Führerweins Klasse 4
 Anmeldungen können erfolgen:
 1. Am Freitag, 30. August, von 20 bis 22 Uhr im Lokal Wente, Remels,
 2. täglich bis zum 1. September bei Obertruppführer Meyer, Stapel.
 Bewerber müssen das 18. Lebensjahr vollendet haben.
 Der Sturmführer.

Olderlum, 26. August 1940



Heute entließ nach langem, schweren Leiden
Partei-genosse
Johann Fischer
 Er war uns immer ein guter Kamerad. Im Geist marschiert er weiter in unseren Reihen mit.
NSDAP., Hitler-Jugend
 Gel. 23/381 Olderlum.

Bohnen-anbauer!

Die weiterhin täglich zur Ablieferung kommenden Bohnenmengen dürfen für jeden einzelnen Anbauer nicht größer werden als die am Mittwoch, dem 28. August, nachmittags, gelieferten Mengen.
 Annahmeschluss für Bohnenanbauer und Heimarbeiter fort-ab 6 Uhr abends.
Konjervensabrik Bunde.
Kalkammonialweter
 an allen Lägern wieder vorrätig.
Ermann Noeden & Co., Neufehn.

Beachtet die Kleinanzeigen

Auf nach Remels - Schützenplatz!
 Nur ein Tag, Sonntag, den 1. September, von 2 Uhr an lustiges
Berg- und Salsfahren
 Größtes Vergnügen für jung und alt.
 Es ladet ein **T. Adermann.**

Denkt an die Verdunkelung Eurer Wohnungen!

Aurich in Ostfriesland
 am Dienstag, dem 3. September
Rindvieh-, Schweine- und Schafmarkt
 Vormarkt am 2. September

Schweinemastverträge 1941
 Anmeldungen auf Schweinemastverträge zur Abnahme Februar/März 1941 nehmen entgegen:
S. Graalmann, Irböhe
S. Wlen, Gultede
F. Wlen, Großwolderfeld
B. Falk, Ihren (Watersweg)
B. J. Baitoor, Ihren (Watersweg)
Joh. Lüken, Ditchaenderfehn l. Biet
Ehe. Knipper, Klostermoor II.

Lieben Sie knackfeste Gurken auch im Winter? — Dann nur mit
Alba Gurkendoktor
 einmachen! Neue Rezepte auch für Tomatenmark bei Ihrem Händler

Neue Reichskarte für Marmelade

Mit den Lebensmittelkarten für die 14. Zuteilungsperiode vom 26. August bis 22. September 1940 ist auch eine neue Reichskarte für Marmelade (mahlweise Zucker) zur Ausgabe gelangt, die bis zum 12. Januar 1941 Gültigkeit hat. Es wird darauf hingewiesen, daß es wohl möglich ist, auf diese Karte bereits zu bestehen, daß jedoch die Ausgabe von Marmelade nur zu den auf den Einzahlungsblättern angegebenen Zeiten, also beginnend mit dem 21. Oktober 1940 ausfällt. Demgemäß dürfen die Verteiler die Verteilung für Marmelade auch erst eine Woche vor Beginn der betreffenden Zuteilungsperiode zu Beginn der Verteilung der übrigen Lebensmittelkarten entgegennehmen, den Verteilungsbüro 16 also erst Mitte Oktober, die Verteilungsbüro 17 und 18 weitere vier bzw. acht Wochen später. Soweit die Verteiler unzulässigerweise solche Verteilungsbüros entgegengenommen haben, sind ihre Kunden für die spätere Lieferung der Marmelade verantwortlich; sie müssen diese Verteilungsbüros als Ersatzanspruch vorläufig nicht abnimmt, also vorläufig aufbewahren.

Wer dagegen anstelle von Marmelade Zucker beziehen will, weil er den Zucker für Einmachgewürze braucht, kann bereits jetzt alle drei Verteilungsbüros für Zucker beim Verteiler abgeben und den gesamten Zucker darauf auch jetzt schon beziehen. Selbstverständlich kann man mit der Abgabe der Verteilungsbüros für Zucker auch bis zum Beginn der betreffenden Zuteilungsperiode warten. Es empfiehlt sich überhaupt, von der Möglichkeit, anstelle von Marmelade Zucker beziehen zu können, nur dann Gebrauch zu machen wenn das dafür erforderliche Obst zur Verfügung steht oder mit Sicherheit zu erwarten ist. Verbraucher, die statt Marmelade Zucker beziehen wollen, sind insonderheit zu beachten, daß die Marmeladekarten nicht einlösen können unter keinen Umständen damit rechnen, nor dem 12. Januar 1941, dem Ablauf der Marmeladenkarte, neben dem ihnen zuleistenden Zucker auch noch Brotzuckerfrüchtel zu erhalten.

Es wird bedunkelt von 20.13 bis 6.38 Uhr

Tätlicher Angriff auf Amtsträger des Reichsluftwaffenverbandes gescheit. Die Gruppe X des Reichsluftwaffenverbandes teilt folgenden Nachfall mit: Angefallen waren zwei Landwirte, ein Landwirtsohn und ein Landarbeiter, weil sie Amtsträger des Reichsluftwaffenverbandes an der Erfüllung ihrer Pflichten gehindert und sie bei Kontrolle der Verdunkelungswaagen angegriffen hatten. Der Oberstaatsanwalt beim Sondergericht beantragte wegen Vergehens gegen das Luftwaffen-, Besetzung- und Körperverletzung hohe Freiheitsstrafen. Das Sondergericht verhängte über die Angeklagten Strafen von drei Monaten Gefängnis bis zu einem Jahr je nach Monaten Jugendhaus.

Urkundenabermahlungen sind steuerfrei. Wohl alle wissen, daß alte Urkunden ein ansehnliches Vermögen darstellen können. Die eine und frei von der Vermögenssteuer, zu je nach in amtlicher Besorgung gesetzlicher Beziehungen zu Familie des Steuerpflichtigen gehören, wie etwa Besetzungsurkunden von Vorfahren und weiter alle solche Urkunden, die offensichtlich nicht zur Veräußerung bestimmt sind, sondern ausschließlich der Familienordnung dienen. Weiter bleiben alle Sammlungen von Kunstgegenständen, Bildern, Büchern, Briefmarken und dergleichen Einkommensteuerfrei, wenn ihr Wert von 50.000 Reichsmark nicht übersteigt.

Heerstraße von Dünkirchen nach Leer

Eine alte Planung - Landstraße mit Schuttdach
Von Ernst August Becker

Seitdem unsere unerschöpfliche Wehrmacht die Dünkirchen die große Verdunkelungslösung erreicht hat, ist der Name Dünkirchen in französischen Kreisen wieder, aus dem letzten bekannt geworden, mehr noch, der Name Dünkirchen ist zu einem Begriff geworden, er bedeutet die endgültige Vernichtung des englischen Expeditionsheeres.

Schon einmal, vor etwa 125 Jahren, war der Name Dünkirchen in Ostfriesland in vieler Munde. Ostfriesland gehörte damals (1817) zu Hannover. Das „niederländische Gouvernement“ erzwang eine Heerstraße von Dünkirchen nach Leer zu bauen. Es gab zu damaliger Zeit in Ostfriesland noch keine befestigten Landstrassen, und es war schwer, die wichtigsten Stellen von dem Nutzen solcher befestigten Wege zu überzeugen. Die neue Straße sollte von Dünkirchen an der Küste entlang bis zur Zuidersee, von dort über Groningen, Wintholten, Neuhagen nach Leer führen, also bereits eine handelspolitische Verbindung der Kanalfähre durch die Niederlande mit Ostfriesland und den Hansestädten herstellen, die nämlich zu Leuzen und die hannoversche Regierung sollte das Stück der Straße von Leer bis Neuhagen auf eigene Kosten erstellen. Baudirektor Franzius in Aurich glaubt in seinem Gutachten, daß die Anlage eines zu jeder Jahreszeit befahrbaren Weges von Leer bis Neuhagen für den Flecken Leer von großer Bedeutung sei. Wenn die Communication (Verkehr) zwischen Leer und Curhaven nach Hannover durch Eisgang in der Elbe oder freierzeitlicher Ereignisse weeren erschwert, sollte durch die neue Straße beschafft werden kann.“ Es ging dem regierenden Haus Hannover also auch um eine immer benutzbare Verbindung zwischen London und Hannover.

Es gibt Bohnenkaffee!

Verzorgungsberechtigte über achtzehn Jahre erhalten Sonderzuteilung

Wir können unseren Lesern die erfreuliche Mitteilung machen, die nicht nur bei unseren Hausfrauen, sondern auch bei den Kaffeetrinkern des fernen Geschlechts große Freude erwecken wird: Im nächsten Monat gibt es Bohnenkaffee! Und zwar erhalten alle Versorgungsberechtigten im Bereich des Landes-„Nahrungsamtes“ Oldenburg, also in unserem Gau, die das 18. Lebensjahr vollendet haben, in der Zeit vom 30. September bis 29. Oktober 1940 eine Zuteilung von 75 Gramm Bohnenkaffee.

Die in Betracht kommenden Versorgungsberechtigten haben den mit einem liegenden Kreuz versehenen Einzahlungsblättern Nr. 30 der für die jeweilige Zuteilungsperiode gültigen Nährmittelliste 14 von dem Verteiler, bei dem sie in der 15. Zuteilungsperiode den Kaffee zu beziehen wünschen, abtrennen und dem Stammschmitt dieser Karte mit dem Firmenstempel des Verteilers versehen zu lassen. Die Anmeldung der „Kaffeemünze“ bei der Einzelhandlung hat bis zum 7. September zu erfolgen.

Es muß darauf hingewiesen werden, daß die Versorgungsberechtigten den Kaffee nur für einen Verteiler innerhalb des Ernährungsbüros beziehen dürfen, das auf dem Stammschmitt der Nährmittelliste vermerkt ist. Die

Verteiler haben bei der Abstempelung der Karten darauf zu achten, daß ihnen nicht die Nährmittellisten eines anderen Ernährungsbüros amtsbezirks vorgelegt werden.

Auch an die antialkoholisch untergebrachten oder sonstige sich in Gemeinschaftsverpflegung befindlichen Versorgungsberechtigten (Reichsarbeitsdienst, Kranen, Heil- und Pflegeanstalten und so weiter), die keine Nährmittellisten haben, ist gedacht worden. Für diese Versorgungsberechtigten stellen die Ernährungsbüros den Lagerleistungen, Anfahrten und so weiter Befehlsungen für Vorausbestellung des Kaffees aus. Auch hier sind natürlich für jeden Versorgungsberechtigten 75 Gramm Kaffee zugrunde zu legen.

Die Verteiler flehen die als Beihilfschein dienenden Nr. 30 der Nährmittelliste 14 und die Befehlsungen für die Vorausbestellung von Kaffee auf Bogen auf und legen sie bis zum 12. September an ihre Vorlieferanten - Großverteiler und zugelassene Kaffeebetriebe. Es ist selbstverständlich, daß alle Früsten von den Versorgungsberechtigten und den Verteilern unbedingt eingehalten werden müssen, wenn die Abgabe der Sonderzuteilung an die Versorgungsberechtigten fruchtgeleitet werden soll.

Ist mein Haus gut abgedunkelt?

Abendliche Kontrolle schürt vor Strafe

Immer wieder müssen einige Einwohner an ihre Verdunkelungspflicht erinnert werden. Gerade in der letzten Zeit häufen sich die Meldungen bei der Polizei, daß deren oder jener sein Haus nicht gut verdunkelt hat. Das ist in den meisten Fällen darauf zurückzuführen, daß die Volksgenossen jetzt abends geizig sind, wieder Licht zu brennen. Keiner schiebe daher die Anbringung einer guten Verdunkelungseinrichtung hinaus! Jeder sollte auch abends sich einmal nach draußen begeben, um sich davon zu überzeugen, ob er der Verdunkelungspflicht gut nachgekommen ist. So war gestern abend in einer engen Straße das Fenster eines Hauses hell erleuchtet. Ein Nachbar durch die Bewohner darauf aufmerksam, daß durch das Korridorfenster sehr viel Licht nach außen dringe und ein Seitenfenster überhaupt nicht abgedunkelt sei. Die Bewohner hielten das für unmöglich, da sie sich erst ganz neue Verdunkelungsbahänge zugelegt hätten. Es stellte sich aber heraus, daß sie vergessen hatten, sie herunterzuziehen.

Ein Gastwirt, der schon mehrfach ermahnt werden mußte, seine Räume besser zu verdunkeln und gegen eine Anzeige läuft, hatte wieder vergessen, für eine frische Verdunkelungswaage zu sorgen. Eine so grobe Vernachlässigung muß schließlich eine empfindliche Strafe nach sich ziehen. Die Polizei wird bei einer nochmaligen Wiederholung eine Zeitlang das Lokal schon einige Stunden vor der Polizeizeitung schließen lassen.

Der Polizei liegt nichts daran, möglichst viele Verdunkelungswaagen zur Anzeige zu bringen, sondern sie ist nur bedürftig, die Bewohner unserer Stadt vor den Gefahren, die die Nachlässigkeit einzelner heraufzubewahren, zu schützen.

Sie wird daher zunächst die Einwohner auf ihre Nachlässigkeit aufmerksam machen. Erst im Wiederholungsfall und bei erstmaligen groben Verstößen ist eine freigeige Bestrafung am Platze. Wer alle oder können die Arbeit der Polizei unterstützen, wenn wir sämtliche Nachbarn an ihre Pflicht erinnern. Sollte das nicht helfen, ist die Polizei zu benachrichtigen, damit Abhilfe geschaffen wird.

Ränge Zeit haben wir keinen Pflanzalarm erlebt. Wir müssen aber damit rechnen, daß eines Tages wieder die Sirene heult. Auch für diese Möglichkeit müssen wir vorbereitet sein und die Zimmer abgedunkelt haben, so daß wir das Licht antippen können.

Die Kraftfahrzeuge, die während eines Alarms noch im Verkehr sind, sind sofort in eine Nebenstraße oder auf einen Parkplatz zu fahren. In der Nebenstraße muß an den Wagen das Licht abgedunkelt werden, während das auf einem Parkplatz nicht nötig ist. Wer es irgend kann, sollte den Wagen bei einem nächtlichen Alarm auf einen Parkplatz abstellen oder auf ein Privatgrundstück fahren, wo er den Verkehr nicht behindert oder sonst zu einer Gefahrenquelle werden kann.

Noch einmal wollen wir daran erinnern, daß auch die Taschenlampen abgedunkelt sein müssen. Feinsfalls darf es aber durch farbiges Papier oder farbigen Stoff gelassen.

Öftmals wird die Frage gestellt, ob man zur Selbsthilfe greifen darf, wenn man ein nicht abgedunkeltes Fenster sieht und den Hausbesitzer nicht erreichen kann. Jegliche Selbsthilfe ist nach Möglichkeit zu unterlassen. Wenn aber Gefahr im Verzuge ist, dann muß jedes Mittel erlaubt sein, die Lichtquelle zum Erlöschen zu bringen.

herabgeschwemmten Erdreiches sehr erschwert wird.“ Trotzdem entschied sich das Amt Weener später für diese Lösung, die so auch die später erbaute Landstraße erhalten hat.

Ein ganz kurioser Vorfall, den Wegbau-meister Wendelbald 1817 als erstes Erntes machte, um die hohen Kosten für eine Pflasterung zu umgehen, ist hier noch kurz wiederzugeben. Bekanntlich sind die Marschwege wegen des fetten Kleibodens, der sich bei trockener Witterung in eine leinbare Masse verwandelt, im Sommer und bei östlicher Einstrahlung von ganz vorzähliger Beschaffenheit. Sie würden auch sonst eine vorzeigliche Bahn haben, wenn man sie gegen Feuchtigkeit schützen könnte.“ Er schlägt deshalb vor, den ganzen Weg mit einem leichten Stroddach, oder wenn das wegen Neuerschöpfung nicht annehmbar sein sollte, mit einem Dach von Rehmischeln zu versehen. Stroch sei genug vorhanden. Säuber- und Spranzwert würden keine überhöhen Kosten verursachen. Er schlägt die gesamten Kosten eines solchen Baues auf etwa 30.000 Reichsmark für die Meile. „Sollte indessen“, so schließt das Gutachten der Rönningisch-Großhannoversch-Sannnische General-Resolutions-Commission „auch die Idee nicht auszuführen sein, so ist sie doch immer ein schätzbare Beweis von dem Dienstversteher und dem Dankenden ihres Arbeiters.“

Wäre der Vorfall zur Ausführung gekommen, hätte Ostfriesland wohl eine einzigartige Form des Landstrassenbaues in ganz Hannover und Preußen aufzuweisen gehabt: eine überbaute Heerstraße, Fahrstraße; trockener Kleiboden. Wie eigenartig muten uns heute im Zeitalter des modernen Großstrassenbaues solche Vor schläge an!

Die gezeichnete Planung verfiel sich dann Die erste Landstraße in Ostfriesland wurde erst 1844 fertiggestellt mit der Straße von Embden nach Aurich. Erst später wurde die Landstraße Leer-Weener-Neuhagen gebaut.

(Quellen: Akten des Staatsarchivs Aurich).

Zinkvorträge für den Bauern

Der Reichsfleischer Hamburg bringt in der Woche vom 2. bis 7. September von 6.50 bis 7 Uhr morgens folgende Sendungen:

Am Montag wird über den Wert des Stoppelzins für die Unkrautbefämpfung und Begünstigung des Wasserhaushaltes des Bodens berichtet.

Am Dienstag erfolgen Hinweise über das Beizen des Saatgetreides, sowie über die in diesem Jahre für die zu benutzende Herleitung von Dürrrost im Haushalt.

Am Mittwoch werden wichtige Ratsschlüsse für die Gesundheitspflege der Tiere erteilt, durch deren Beachtung manche unnötigen Ausgaben zu vermeiden sind.

Die Pflege des Getreides nach der Ernte, welche bei der heißen und feuchten Witterung dieses Jahres besondere Umfänge erfordert, wird am Donnerstag behandelt.

Am Freitag erfolgt ein Vortrag über die „Lehener Krankheit“ (antiseptische Schweinefäule), welche seit einem Jahrzehnt bekannt ist und zu den ansteigendsten Seuchen gehört.

Die von vielen Bauern voranommene frühzeitige Bestellung und Lagerung der Samen erfordert zur Vermeidung von Verlusten wichtige Unterbringung und Behandlung, über die am Sonnabend Ausführungen gemacht werden.

Gustav Müller

Der in ganz Ostfriesland bekannte Bahnhofsassistent Gustav Müller ist gestorben. Er war 50 Jahre alt und ein guter Familienvater. Er war der Typ des guten Gattners. Die Bahnhofsassistenten haben unter seiner Leitung einen sehr guten Ruf erlangt. Sein immer freundliches Wesen, seine Aufmerksamkeit und Tätigkeit machten seine Haltung zu einem Platz der Erholung für reisende und einheimische Gäste.

Appell der SA-Wehrmannschaften

Am Sonntag findet ein Appell der SA-Wehrmannschaften des gesamten Kreises statt. Der Appell beginnt um 11 Uhr auf dem Gelände des Sportplatzes. SA-Gruppenführer Böhmer wird die Mannschaften aus dem Kreise Leer zum ersten Mal befehligen. Der Standortführer hat zu dieser Versammlung auch zahlreiche Gäste aus Wehrmacht und Partei eingeladen. Nach dem Appell begeben sich Gruppenführer Böhmer und seine Gäste zum alten Kriegendenkmal in der Adolf-Hitler-Straße, wo ein Vorbereitungsamt stattfinden wird.

Früchte der Cereale sind reich

In den Gärten und an den Wegen sieht man häufig die Cereale (Sorghum aucuparium), deren reife Früchte jetzt leuchtend rot im dunklen Grün der feingefiederten Blätter prangen. Die Früchte werden jetzt von den Schälfrüchten gesammelt; denn die Kogelbeeren enthalten heilkräftige Säure. Die geernteten Früchte werden zunächst im Schatten an der Luft getrocknet, dann in einem feinen Sieb zerrieben und mit Wasser abgewaschen. Die so erhaltenen Sauren Gerbstoffe und ätherisches Öl. Der frische oder mit Zucker eingekochte Saft wirkt blutreinigend und ist ein billiges und vorzügliches Mittel gegen Sullen und Seiserkeit. Getrocknete Früchte, die man vor dem Essen einnimmt, werden bei Durchfall und Verstopfung mit Erfolg angewandt. Da nach Genuß der reifen Früchte bei einem Kinde tödlich gewirkt hat, ist Vorsicht am Platze! Denn die Kogelbeere enthält auch das leichtgiftige Paralorbin, das beim Kochen oder Trocknen zumeist verschwindet. Wer die Früchte der Cereale sammelt, hat dadurch heilkräftige Mittel gegen mancherlei Krankheiten stets im Hause.

Drei Prüfungen bestanden. Direktorstellvertreter Rose von der Berufs- und Fortbildungsausschuss der Bauernkammer der Kreisprüfung im Schlosserhandwerk, an der Weidmännchen Lehr- und Versuchsanstalt für Schweinefleisch die Prüfung als Elektroprüfer und die Abschlussprüfung eines Sonderlehrganges für Schweinefleischprüfung.

Disziplinlose Radfahrer. Es ist keine Seltenheit, daß drei und vier Radfahrer nebeneinander auf der Straße fahren, noch dazu in der Dunkelheit. Sie fahren erheblich den Verkehr. Auch geben viele Radfahrer, noch kein Rücksichtswesen, wenn sie ihre Fahrtrichtung ändern wollen. Dadurch verursachen sie nicht nur eine Gefahr für sich selbst, sondern auch für andere Radfahrer. Es ist eine Pflicht, die Radfahrer bei der Lage Bergmannstraße einen 3 u l a m e n t o h. Ein anderer Radfahrer fuhr ihm gegen das Hinterrad und kam zu Fall. Das Rad wurde beschädigt.

Was tue ich im Ernstfall? Am Freitag des Reichsführers der 4 werden die Mitglieder des Reichsluftwaffenverbandes in allen Haushaltungen die Schrift „Was tue ich im Ernstfall?“ zum Preise von 20 Pfennig anliehen. In dieser Schrift werden alle Fragen behandelt, die für jeden bei der Beobachtung der Gefahren aus der Luft von größter Wichtigkeit sind.

Wartet auf den Kartoffelfest! Die Kartoffel- und Tomatenpflanzen sind weiterhin sofort zu überdecken, damit sich der Kartoffelfest nicht in unsere Keller und Gärten einnistet kann. Kartoffelfest werden auch auf Kohl, Dill, Anis, Melde, Hebrich und Johanniskrautträgern gefunden. Jeder Befallsverdacht ist unverzüglich der Polizei zu melden. Auch das Auftreten des Kartoffelfest, der die schimmigen Flecken an den Kartoffelknollen verursacht, ist sofort der Ortspolizeibehörde zu melden.

Mehr Gewürzkräuter!

Die Nahrung des Ostens ist abwechslungsarm. Speck, Brot, Kartoffeln und Bohnen sind zwar nahrhaft, genügen aber auf die Dauer nicht zur Erhaltung, geschweige denn zur Steigerung der Gesundheit des menschlichen Körpers. Auch die Gemüsmengen fallen im Gemüß meist dürftig aus, weil die Hausfrauen von den notwendigen Beizagen wenig wissen. Zur täglichen Nahrung müssen nämlich die Gemüß- und Gewürzkräuter hinzukommen. Ihnen fällt die wichtige Aufgabe zu, durch ihren Wohlgeruch und veredelnden Duft das Mittag- und Abendessen genussreich, verdaulich und bekömmlich zu machen. Diese wohlgeschmeckten Gewürzkräuter spenden uns die deutschen Gewürzkräuter. Doch wer kennt sie? Eine Hausfrau, die außer Salz und ausländischem Pfeffer gerade noch Zwiebeln, Petersilie und Schnittlauch als Gewürzkräuter kennt, beherzigt die Geheimnisse der Kochkunst nicht. Gerade der heutige Arzt verwendet die starken Heilkräfte einer richtigen Zusammensetzung vitaminreichen und schmackhaften Nahrung in seinem Heilplan. Wenig Salz und Pfeffer, aber viele Gewürzkräuter zum Mittag und Abend!

Der Anbau von Gewürzkräutern ist auf dem kleinsten Raum möglich. Im Kleingarten legt man sich ein Kräuterbeet an und würtzt dann mit den duftenden Kräutern die Speisen in hundertsfältiger Weise. Zu den wundervollsten deutschen Gewürzkräutern, die an Duft und Geschmack jedes ausländische Gewürz in den Schatten stellen, gehören das Königskraut (Basilikum), Dill, Estragon, Zitronenmelisse, Thymian, Pfefferminze, Majoran, Schnittsellerie, Kerbel, Salsel, Petersilie und viele andere. Das neueste und billigste Kräuterbuch „Deutsche Gewürze“ von Lucaß ist im Nordland-Verlag Berlin im Auftrag der deutschen Berufsvereine für Ernährung und Verpflegung für fünfzig Pfennig erschienen und gewährt einen vollständigen Ueberblick über den Anbau und die Verwendung des Gewürzkräutes für die einzelnen Speisen.

Die Hausfrau, eine Gewürzkräuter mit „Basilikum“ entzündt jeden Feindhafter, ebenso eine Tasse Pfefferminze mit „Kerbel“ oder Salat mit „Zitronenmelisse“. Die berühmte Kerbelluppe ist eine Götterpeise. Alles übertragt aber die grüne Tunte nach eigener Ausrüstung mit Dill, Majoran, Estragon, Zitronenmelisse, Königskraut, Pfefferminze, Thymian und Schnittsellerie mit Vollkraft.

Sehr viel Glück konnte die NSD.-Arbeit dem deutschen Volke bisher bringen! Fördere unsern Willen durch Deinen Mitgliedsbeitrag zur NS.-Volkswohlfahrt.

Der Sport meldet:

Deutsche Turn-Meisterschaften

Die vom Reichsjahrm Turnen am 7. und 8. September in Chemnitz veranstalteten Deutschen Meisterschaften im Fußballspiel der Männer und im Korbball der Frauen werden zusammen mit den Meisterschaften im Fußball für Männer und Frauen sowie im Korbball für Frauen zum erstenmal eine geschlossene Darstellung sämtlicher Arbeitsgebiete des Jahrmturnens bringen. Die Meisterschaften der Männer sind gewis Kriegsmeisterschaften, aber ein Blick auf die farbige Teilnehmerliste, die rund sechzig Namen aufweist, zeigt an, daß mit einer großen Zahl hervorragender Turner beizugehen, die in der Lage sind, die für die Teilnahme in Chemnitz geforderten Mindestpunktzahlen zu erreichen. Als ausichtsreichster Anwärter muß der Olympiasieger Willy Stadel angesehen werden, der aber in seinem Bruder Karl, Paul Breitkopf-Breslau, Franz Schwabe-Weinheim, Kurt Langkau-Weipzig, Willy Kammerbauer-Weimar, Fritz Wimbungs-Halle, Wälder-Weimar und Hans Indra-Willingen, nur um einige Namen zu nennen, starke Gegner hat.

Bei den Meisterschaften der Frauen ist ein Unterschied gegenüber Friedenszeiten überhaupt nicht festzustellen. Wir finden hier unter den 66 Turnerinnen die Titelverteidigerin Greichen Sievers-Kiel, Beata Rupp-Berlin und Margarethe Johorn-Frankenberg und viele andere

tüchtige Turnerinnen, die zum Korbball angetreten werden. Die Bezirksrunde im Männer-Fußball führt TSV. 45 Leipzig und MTV. Braunshweig und Jöhendorfer TSV. 88 und TSV. 48 Schweinfurt zusammen. Bei den Frauen spielen zuerst TSV. Neu- und Antonsdorf Dresden gegen TSV. 46 Nürnberg und dann Joppoter TSV. gegen TSV. Hemelingen. Die Meisterschaften im Korbball der Frauen betreffen die Gruppenleiter Leipziger Frauen TSV. 45, TSV. 74 Bielefeld und TSV. 48 Schweinfurt. Umtrab, werden die in der Chemnitzer Südampfbahn zur Durchführung kommenden Meisterschaften von Bezirkskämpfen von Sachsen mit rund 300 Teilnehmerinnen.

Schiedsrichter Scarpi leitet in Preeburg Am Einvernehmen mit dem Reichsjahrm Fußballverband für den Länderkampf am 15. September in Preeburg den St. Lötener Scarpi zum Schiedsrichter bestimmt.

Neue BMW-Erfolge in Bulgarien An ausländischen Motordarstellungen, besonders an dem Balkan, häufen sich die Erfolge der deutschen Maschinen, gleich ob es sich um BMW. Busch oder BMW. handelt. Auf der Straße Sofia - Plewen beherrschten die bulgarischen BMW. Fahrer wieder einmal alles. Angehört gewann das 188 km lange Rennen in

Um den Schammer-Bokal

Die sechzehn Spiele der zweiten Schlußrunde des volkstümlichen Pokalwettbewerbs der Deutschen Fußballvereinsmannschaften werden vom Reichsjahrm Fußball für den 8. September wie folgt festgelegt:

- Schalle 04 - Werder Bremen, Dresdener SC. - U.S.V. Blumenhof, Spanbauer SC. - VfL. Königsberg, Union Oberjöhneweide - SV. Steinaa 08, Tura Leipzig - Spvg. Fritz, Barmbecker SC. - Schwarzweisser Essen, Fortuna Bielefeld - VfL. Mannheim, Rotweil Essen - Eintracht Frankfurt, S.G. Schweier - Duisburg 48/99, Rotweil Frankfurt - Vföner Karlstraße, Rader Wien - SC. Planitz, Wiener Sportklub - MTV. Wittfomig, WVL. Stettin - BuV. Danzig, Riders Stuttgart - Gelsenkirch Gelsenkirchen, 1. FC. Nürnberg - Riders Offenbach, Rapid Wien oder Neumeier - VfL. Schwabfurt.

2:20:30 auf BMW. vor seinem Martenfestfesten Etojanoff, nachdem der mit großem Vorprung führende BMW.-Fahrer Kosmetit durch Sturz ausgeschieden war. Auf den weiteren Plätzen endeten DAB. und NSL.-Machinen.

Willy de Alaroz ist wieder da Eine der ganz Großen des Tennisports, die Spanierin Willy de Alaroz, hat wieder zu ihrem alten Sport zurückgefunden. Wie aus Santander gemeldet wird, ist auch sie dem Ruf zum Wiederaufbau des spanischen Sports gefolgt und hat sich mit ihrer großen Erfahrung und ihrem hervorragenden Können wieder zur Verfügung gestellt. In Santander erreichte sie jetzt bei einem Turnier mit 6:0 6:0 über Gertrude Couder die Schlußrunde, in der Pepa Chazari ihre Gegnerin sein wird.

Fußball-Tennis in Leer Die diesjährigen Meisterschaften im Fußball-Tennis, die kürzlich ausfallen mußten, werden nunmehr am Sonnabend, 8. September mittags ausgetragen.

Germania spielt in Weener Dem Sportverein Union Weener ist es gelungen, für Sonntag die stärkste Mannschaft des VfL. Germania Leer zu einem Spiel nach Weener zu verpflichten.

Fußball in Jemum In den Fußballvereinen „Ems“ ist ein tüchtiger Übungsleiter als Mitglied eingetreten, so daß die Leistungen des Vereins sich noch mehr steigern werden. Es ist zu wünschen, daß ein möglichst starke Mannschaft angeheftet werden kann. Die beste Gelegenheit zum Eintritt in den Verein gibt die Zusammenkunft, die morgen bei von Voh stattfindet. Am Sonntag finden auf dem Sportplatz zwei Jugendwettkämpfe statt. Die erste Mannschaft von Jemum spielt gegen die erste Jugendmannschaft von Heisfeld, während die zweite gegen die erste von Dikumerort zum Freundschaftsspiel antreten wird.

Rechtsanspruch auf die alte Arbeitsstelle

Keine Dienstverpflichtung entlassener Kriegsteilnehmer

○ Befamlich haben die aus dem Wehrdienst zur Entlassung kommenden Soldaten einen Rechtsanspruch auf Rückkehr in ihre alte Arbeitsstelle. In einem Erlass bringt der Reichsarbeitsminister zum Ausdruck, daß diese Rückkehr nicht durch die Anwendung der Dienstverpflichtung beeinträchtigt werden darf. Bei der Auswahl von Arbeitskräften für die Dienstverpflichtung ist daher in jedem Falle zu prüfen, ob im Kriegswehrendienst geleistet worden ist. Besondere Fälle ist von der Dienstverpflichtung dieser Kräfte grundsätzlich abzuwenden. Ausnahmen sind nur aus unbedingt zwingenden Gründen der Reichsverordnung zulässig.

Etwas anders gestaltet sich die Sachlage für Soldaten, die nur vorübergehend entlassen worden sind. Nach einem Ruherlaß des Reichsarbeitsministers ist für die Gewährung von Familienunterhalt bei Verwendung von Soldaten, die im aktiven Wehrendienst waren oder nur vorübergehend entlassen sind, in den Betrieben zwischen der Verwendung auf längere Zeit unter Fortfall der Soldatenbezüge und der Verwendung auf kurze Zeit unter Fortgewährung der Soldatenbezüge zu unterscheiden. Wird ein Soldat

auf länger Zeit in einem Betriebe in nichtselbständiger Beschäftigung verwendet oder für eine solche Verwendung befristet unabhömmlich gestellt, so wird der familienunterhaltsberechtigten Angehörigen Familienunterhalt bis zum Tage der ersten Lohn- oder Gehaltszahlung, längstens jedoch für die Dauer von zwei Wochen nach dem Ablauf des Entlassungstages, fortgewährt. Wird ein Soldat auf kurze Zeit in nichtselbständiger Beschäftigung verwendet, so wird der familienunterhaltsberechtigten Familienunterhalt fortgewährt. Danach kommt bei Soldaten, die auf längere Zeit in nichtselbständiger Beschäftigung verwendet werden, die Gewährung von Familienunterhalt spätestens nach zwei Wochen in Fortfall. Diese Soldaten erhalten vom Zeitpunkt des Wegfalles des Familienunterhalts an die Unterstützung für Dienstverpflichtete, soweit diese Soldaten einen Arbeitsplatz angetreten haben, an dem ihr Verdienen aus staatspolitischen Gründen so wichtig ist, daß das Wehresamt einem Arbeitsplatzwechsel nicht zustimmen könnte. Trennungsschlag und Sonderunterstützung kann ihnen somit angeschlossen an dem Familienunterhalt gewährt werden, soweit die sonstigen Voraussetzungen hierfür vorliegen.

Ämtliche Bekanntmachungen

Betrifft: Kartoffelfächer
Ich weise hierdurch nochmals darauf hin, daß sämtliche Kartoffelbauflächen sowie alle Tomatenstauden jeden Freitag, in der Zeit von 16 bis 18 Uhr, nach Kartoffelfächern und seinen Larven abgeprüft werden müssen. Die Durchführung der Anordnung wird kontrolliert. Wer den Sachdienst zur festgesetzten Zeit nicht oder nicht sorgfältig durchführt, wird bestraft.
Weener, den 28. August 1940.
Ortspolizeibehörde.

Stellen-Angebote

Eine **Verkäuferin oder Kantinegehilfin** auf sofort gesucht.
Kantine Lühr, Leer, Admiral-Scheer-Straße.

Gesucht zum 1. September ein junges **Mädchen** für den Vormittag.
Frau G. Battermann, Leer, Bremer Straße 42.

Gesucht für großes Fabrik- und Handelsunternehmen in Leer eine **perfekte Stenotypistin**
Schriftl. Angebote mit Zeugnisabschriften und Gehaltsforderung unter L 573 an die DIZ., Leer.

Tüchtiger Bürogehilfe für Baubüro in Wilhelmshaven zum baldigen Antritt gesucht.
Angebote an:
Polensky & Jöllner, Wilhelmshaven,
Schlieffsch 14

Erfahrene Stütze mit guten Koch- und Hauswirtschaftskennnissen für Arzt auf dem Lande gesucht. Dauerstellung bei Fam.-Anschluß. Ang. mit Bild u. Zeugn. u. E 3691 an die DIZ., Emden.

Gesucht ein nettes junges **Mädchen** für die Vormittagsstunden.
Frau Speers, Leer, Admiral-Scheer-Straße 8.

Zum 1. oder 15. September eine zuverlässige **Hausgehilfin** und ein **Zweitmädchen** gesucht.
Hotel Union, Leer.

Für m. frauenlosen Haushalt (Eigenheim in Oldenburg) suche ich zu sofort eine zuverlässige **Haushälterin**
Ang. mit Bild unter R 964 an Büttner's A.-G., Oldenburg i. D., Handelshof.

Buchhalter(in) oder Hilfe auf sofort gesucht, evtl. für halbe Tage.
S. Wengen, Tabakwaren-Großhandlung, Emden, Kleine Brüdstraße 6.

Stelle befeh!
Fentje Gerdes, Thlowerseh, Kreis Aurich.

Heirat
Herr stattliche Erscheinung, angenehme äußere, 21 Jahre, 1,66 groß, in Staatsstellung, mit ca. 3000 Mk. Ersparnissen, wünscht mit solch. Mädchen, gleichen Alters, zwecks späterer Heirat in Briefwechsel zu treten. Schr. Ang. mit Bild u. Nr. 435 an die DIZ., Emden.

Zu verkaufen
Habe einen besten, staatlich geföhrten

Bullen mit sehr gutem Leistungsnachweise zu verkaufen.
J. Feenders, Temgumer Jöhre.

An die am **Freitag, dem 30. August,** nachmittags 2 Uhr, für Herrn Pastor S. Hamer in Keeremoor stattfindende Versteigerung von

Möbeln und Hausgeräten wird hiermit erinnert.
Leer. L. Windelbach, Versteigerer.

Bulle geföhr, M.-Z.: 3548 - 148 - 4,17%; M.-Z.-R.: 4551 - 182 - 4,00%; R.-Z.: B.-M.-Z.: 3992 - 167 - 4,18%, R.-Z.; junge frischmelke

Stammkuh mit 20 Liter Tagesleistung verkauft Aütting, Kleihufen, Fernruf Keeremoor 22.

Habe eine hochtragende **Ruh** zu verkaufen.
S. E. Schulte, Bademoor.

Schöne Ferkel verkauft Georg Nerjes, Holtlander-Rüde.

Ferkel hat zu verkaufen
S. Specht, Nordgeorgsfeh.

Habe ein mittelschweres **Arbeitspferd** zu verkaufen oder gegen Vieh zu vertauschen. Joh. Fehst, Dtt-Waringsfeh.

Kochherd wech emailliert, mit Wasserloch, Einsekensenergie, sehr gut erhalten, zu verkaufen. Zu erfragen bei der DIZ., Leer.

Wegen Aufgabe des Betriebes gebe sofort ab einem größeren Posten



Lege- und Zuchthühner (weiße Leghorn)

1938er je Stück 5 RM., 1939er je Stück 6 RM. Junghehen (Schluß Anfang April) je Stück 6 RM. Junghehen (Schluß Ende Mai) je Stück 4 RM. Gesamtbestand etwa 850 Stück. Selbstabholung vorzuzug. Nur gesunde, kräftige Tiere. Außerdem einige Zuchthühner, Anschaffungspreis RM. 20,- jeht RM. 10,-. Bestellungen erbitte sofort.

A. Steen (Cramer Nachf.), Weener/Emd
Wolff-Höller-Straße 68.

Habe eine größere Anzahl



Beutepferde zum Verkauf stehen.

Wilhelm Göb, Blaggenburg
Fennuf Aurich 622

Opel B 4 zu verkaufen.
Schwer, Westhanderseh, Fernsprecher 21.

Benzin-Motor Kornweber und eine gutehaltene **Dreismaschine** für Kraft und Göpel, zu verkaufen. Hermann Post, Klein-Oldendorf.

Guterhalt. Kinderwagen billig zu verkaufen.
Leer, Löwenstraße 18.

Bewerbungen auf Kennziffer-Anzeigen sind Original-Zeugnisse nicht beizufügen. Zeugnisabschriften auf der Rückseite den Namen und die Anschrift des Bewerbers tragen, damit eine Rücksendung erfolgen kann.